





Erlebnis Alpsommer Bönigen


Alporganisation

Die Alp Küenzlen ist seit 1811 in drei eigenständige Teile aufgeteilt. Mit dem Inkrafttreten des «Gesetzes betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches» (EG ZGB)¹ haben sie den Status einer **Körperschaft nach kantonalem Recht**² mit eigenem Reglement  Kat.-Nr. 13 & 14 erhalten.

Die drei Alpengenossenschaften Küenzlen-Alpiglen, Küenzlen-Läger und Küenzlen-Schwand sind also *nicht* Genossenschaften nach Art. 828ff. des Schweizerischen Obligationenrechtes (OR).

Die **Mitgliedschaft** bei den drei Böniger Alpengenossenschaften ist an ein bestimmtes Grundstück gebunden. Nur wer ein Talgrundstück in Bönigen besitzt, das gleichzeitig mit Kuh- bzw. Bergrechten³ an diesem Grundstück (Alp) verbunden ist – auf das Grundstück geseyt⁴ –, kann Mitglied sein. Im Gegensatz dazu stehen die Bergschaften wie der *Saus* oder *Naterwengen* (Gemeinde Lauterbrunnen), deren Rechte (mit Einschränkungen) frei handelbar sind  Kat.-Nr. 25. Das **Seybuch**⁴  Kat.-Nrn. 8, 9, 11 gibt Auskunft darüber, wer Mitglied ist. Bei Alpengenossenschaften deren Rechte frei handelbar sind, führt das Grundbuchamt das Seybuch, die Böniger Alpengenossenschaften führen ihr Seybuch selber.

Oberstes Organ ist die **Einungsversammlung**⁵  Kat.-Nr. 17, bei Genossenschaften gleichzusetzen mit der Generalversammlung. Abgestimmt und gewählt wird im Verhältnis zu den Rechten, die auf die Talgrundstücke geseyt sind.

Die **Geschäftsführung** obliegt dem Bergrat, der aus dem Bergpräsidenten (oder Obmann), dem Bergschreiber (Sekretär), dem Kassier, dem Pfander⁶  Kat.-Nr. 18ff. und Beisitzern besteht.



Berner Senn mit Traggefäss und Wanderstab
Franz Niklaus König | 1765 – 1832: Figur aus der «Studien-Sammlung aus dem gewöhnlichen Leben [...]» von 1828.
Lithografie von A. Merian, Basel, Druck von Haller, Bern.

1 Gesetz vom 28. Mai 1911 in Vollziehung von Art. 52 des Schlusstitels des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB).

2 Nach Art. 20 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch.

3 Kuh- bzw. Bergrecht: Kuhrecht bezeichnet das Weidefutter, welches eine Kuh während einer Alpzeit zu ihrem Unterhalt nötig hat. Die Rechte sind eingeteilt in Kuh, Fuss und Geiss. Das Verhältnis Geiss zu Kuh ist unterschiedlich.

4 Alpsey(i)buch: Grundbuch, das die Rechte und Lasten einer Alp und den Anteil jedes Berechtigten feststellt.

5 Der Einig: Im Berner Oberland die Vereinigung und Vereinbarung freier Gemeinds- oder Gewerbesgenossen zur Festsetzung und Wahrung der gemeinsamen Interessen. Quelle: idiotikon.ch.

6 Für das Berner Oberland: Alpaufseher, Bergvogt. Er führt auch einen Teil der Buchhaltung. Quelle: idiotikon.ch.